

Zeitschrift: Schweizerische Geometer-Zeitung = Revue suisse des géomètres
Herausgeber: Schweizerischer Geometerverein = Association suisse des géomètres
Band: 9 (1911)
Heft: 2

Artikel: Städtebau-Ausstellung Zürich 1911
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-181672>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nommé une commission composée de M. M. Ehrensberger, St-Gall, comme président; Basler, Zofingue; Panchaud, Genève.

An unsere Mitglieder.

Gegenwärtig findet in Zürich (Kunstgewerbemuseum) eine Ausstellung für Städtebau statt, auf die wir im Auftrage unseres Vorstandes hiemit aufmerksam machen wollen. Viele unserer Mitglieder sind an der Projektierung von Ortserweiterungen beteiligt und werden deshalb gerne den Anlass benützen, unter der Führung eines Fachmannes sich die reichhaltige, belehrende Ausstellung anzusehen. Für einen gemeinsamen Besuch ist, eine genügende Beteiligung vorausgesetzt, Samstag, 25. Februar, nachm. 2 Uhr, in Aussicht genommen.

Diejenigen unter unsern Mitgliedern, welche an der Zusammenkunft zu erscheinen gedenken, sind ersucht, sich möglichst beförderlich bei unserm Sekretär, Herrn E. Fischli, Landoltstrasse 5, Zürich IV, anzumelden. Den sich Anmeldenden wird durch Zirkular rechtzeitig das Nähere mitgeteilt werden. *Red.*

Städtebau-Ausstellung Zürich 1911.

In No. 9 unserer Zeitung vom 15. September 1910 haben wir das Buch von Dr. jur. Emil Fehr „Die Grundzüge des zürcherischen Quartierplanverfahrens“ besprochen und bei dieser Gelegenheit auf die gegenwärtige Strömung in künstlerischen und technischen Kreisen aufmerksam gemacht, die gewaltige bauliche Entwicklung unserer Städte so zu gestalten, daß den gleichzeitig auftretenden Forderungen der Volkswirtschaft, des Verkehrs, des Gesundheitswesens und der Schönheit des Stadtebildes in gleicher Weise ihr Recht wird. Die einseitige Betonung einzelner dieser zum Zusammenwirken bestimmten Faktoren zum Schaden der übrigen, findet ihren Ausdruck in rücksichtsloser Ausnutzung des Baugeländes durch zu enge Ueberbauung, in unschönen und monotonen Linienführungen, in massigen kasernenhaften Baublöcken mit geschlossenen Höfen ohne genügenden Zutritt von Licht und Luft und endlich in der Systemlosigkeit der zur Verwendung gelangenden Bauformen. Und während ältere Städte-

bilder den angenehmen Eindruck des Behäbigen und Behaglichen, des durch die Notwendigkeit und das Nützliche bedingt sich Entwickelten machen, tragen viele der neueren bald den Stempel niedriger Spekulation oder dann eines sich überhebenden Protzentums.

Gegen die Verrohung des Geschmackes, die mit diesen Uebelständen untrennbar verbunden ist, richten sich die Bestrebungen und Ziele der Städtebaukunst. Eine in Zürich von Vertretern der Architektur, des Ingenieurwesens, der Volkswirtschaft und der Hygiene zusammengesetzte Gesellschaft von Fachmännern, hat sich nun entschlossen, nach dem Vorgange anderer Städte eine Ausstellung für Städtebau zu veranstalten, in welcher an einer großen Zahl von Musterbeispielen einerseits Abgeschmacktheiten, andererseits durch Schönheit und Zweckmäßigkeit sich auszeichnende Quartier- und Stadtanlagen vor Augen geführt werden.

Die Ausstellung findet statt im Kunstgewerbemuseum Zürich und wurde eröffnet Sonntags den 5. Februar. Bei Konkurrenzen für Bebauungspläne in Deutschland sind wiederholt Geometern Preise erteilt worden, und in der Schweiz werden viele Kollegen mit Projektierungen von Ortserweiterungen und Quartierplänen beauftragt, sei es in ihrer Eigenschaft als Gemeindeingenieure oder als Zivilgeometer. Alle diejenigen, welche sich mit diesen neuen Problemen berufsmäßig zu beschäftigen haben, werden ohne Zweifel mannigfache Anregung und Belehrung von dieser Ausstellung nach Hause tragen, die übrigen wenigstens einen Einblick gewinnen in eine kulturelle Bewegung des angetretenen Jahrhunderts, deren zukünftige Bedeutung für die allgemeine Volkswohlfahrt kaum noch abzuschätzen ist. *St.*

Bernischer Geometerverein, Sektion des V. S. K. G.

Am 18. Dezember 1910 hielt der bernische Geometerverein bei einer Beteiligung von 22 Mann (50 % aller Mitglieder) seine 57. Versammlung in Bern ab. Als neues Mitglied wurde in den Verein aufgenommen Herr E. Studer, Konkordatsgeometer von Winterthur, in Nidau, der schon Mitglied des Zentralvereins ist.

Herr W. Hünerwadel, Stellvertreter des Kantonsgeometers, referierte über die Triangulation des Niedersimmentals. D